



**Auszug aus der Niederschrift
der 24. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses
der Stadt Lippstadt am 07.03.2024**

In öffentlicher Sitzung

**6. Aktuelle Entwicklung zur Wohnraumförderung in Lippstadt
hier: Antrag der Ratsfraktion Bündnis90 / Die Grünen
095/2024**

Frau Massidda verweist auf den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 06.02.2024, mit den mehrere Fragestellungen zu dem Wohnungsmarktbericht an die Stadt Lippstadt gerichtet worden seien. Ein Wohnungsmarktbericht sei u. a. Grundlage um den Bedarf an Wohnungen für eine Kommune zu kennen. Positiv sei ihr z. B. der Wohnungsmarktbericht der Stadt Soest aufgefallen.

Herr Bühlmeier erklärt, dass auch die Verwaltung den Wohnungsmarktbericht als eine gute Grundlage für die Bauleitplanung ansehe. Da allgemein bekannt die Personaldecke im Fachdienst Stadtentwicklung und Umweltschutz seit einiger Zeit sehr „dünn“ sei, seien zunächst andere Projekte vorangetrieben worden. Zukünftig solle aber auch wieder ein Wohnungsmarktbericht für Lippstadt erstellt werden, sobald die Personalsituation dies zulasse.

Frau Mühlfeld bittet um Ausweisung von Sozialbauflächen, da hiervon zu wenig Flächen vorhanden seien.

Herr Bühlmeier entgegnet, dass es entsprechende Flächen in Ortschaften mit vorhandener Infrastruktur gebe. Auch in Lippstadt seien Angebote hierzu geschaffen worden. Die Umsetzung läge jedoch nicht in der Hand der Verwaltung.

Herr Molt ergänzt, dass niemand gezwungen werden könne, sozialen Wohnungsbau zu betreiben.

Frau Jasperneite-Bröckelmann erklärt, dass das Thema aufgegriffen wurde, um einen Blick auf den Umfang des Wohnraumbedarfs zu bekommen. Bereits bei dem Konzept „Gutes Wohnen 2030“ gab es das Kriterium, Gebiete mit sozialem Wohnungsbau zu durchmischen. Vorteilhaft wäre, wenn der Wohnungsmarktbericht zukünftig entsprechende Daten enthalte.

Frau Massidda ergänzt, dass es nicht nur um den sozialen Wohnungsbau gehe. Beachtet werden sollten auch kleine Wohnungen, die von verschiedenen Generationen genutzt würden.

Frau Schobert fügt hinzu, dass diese Daten doch auch für die Bebauungspläne benötigt würden. Gleichzeitig wäre ein aktueller Wohnungsmarktbericht auch für frische Mitglieder des Ausschusses von Vorteil.

Die Verwaltung sollte sich an andere Kommunen orientieren, da es in Lippstadt nicht transparent sei.

Frau Mühlfeld stellt fest, dass der Ausschuss trotz fehlender Personalkapazitäten die Daten aus einem aktuellen Wohnungsmarktbericht für die Arbeit benötige.

Es folgt eine Diskussion, an der sich mehrere Ausschussmitglieder beteiligen.